

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 216

Nummer 267/268

<p>Bezugspreis: monatlich Mark 1000.— mit Zustellgebühr, Bestellungen nehmen sämtliche Postämter und Briefträger entgegen. — Halbes Gewehr einbindet den Verlag von Schönbucher, —</p> <p>Geschäftliche Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5600 u. 5610. — Postfachkonto Leipzig 20512.</p>	<p>Halle-Saale</p> <p>Dienstag, 12. Juni 1923</p>	<p>Anzeigenpreis: Die 6spaltige 34 mm breite mm-Grundgröße 250 Mt. Klein Anzeigen 180 Mt. Kontinentalgröße 100 Mt. Die 3spaltige 50 mm breite mm-Größe 200 Mt. Absatz nach Text, Erhaltungssatz Halle-Saale</p> <p>Geschäftliche Berlin: Bernburger Str. 80, Fernruf Amt Kurfurt Nr. 6208. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Heile, Halle-Saale</p>
---	---	---

Weitere Zwischenfälle in Dortmund

Die Dortmunder Mörder keine Deutschen

Dortmund, 11. Juni.
 Zu der Mordtat an den zwei französischen Offizieren wird von zuverlässiger Stelle mitgeteilt, daß die Tat nicht von einem Deutschen verübt worden ist. Die Geschosse, mit welchen die Offiziere getötet worden sind, entstammen Weibern oder Karabinern. Infolge des verführerischen Umgangs, zu welchem es im Laufe des gestrigen Abends zu Zwischenfällen kam, die Mordung der Straßen am 9 Uhr wurde teilweise unterbrochen, wobei der nach auf der Straße befindlichen Postkutsche durchgeführt, wobei die Franzosen reichlich Ohreifeigen und Fußtritte ausstießen. Einer der Zivilisten erlitt im Laufe des Abends bei der Mordung der Straßen tödlichen Schuss, drei weitere wurden in der Nacht erschossen, zwei andere tödlich verletzt. Sie sind inwieweit ihren Verletzungen erliegen. Durch Mangelungen wurde festgestellt, daß die Franzosen aus nächster Nähe ohne vorherigen Wortwechsel geschossen haben. Drei der Leichen mußten von Deutschen in der Stelle geschickt werden, wo die beiden französischen Offiziere erschossen wurden sind. Die Leichen wurden in die Klustaken der Offiziere gelegt. Bei der Bestattung des Stadthauses heute morgen bestatteten die Franzosen 41 Millionen Mark. Die Leichen sind im Stadtfriedhof beiseite verbracht worden.

Willkommener Grund zur Heze

Die französische Presse zum Dortmunder Mord.
Paris, 11. Juni.
 Die Erschießung der beiden französischen Unteroffiziere in Dortmund wird in der gesamten französischen Presse mit großer Freude begrüßt.

England vor der Entscheidung

Ein englischer Kabinettsrat

London, 11. Juni.
 Der heutige Montag wird für die englische Haltung von entscheidender Bedeutung sein. Nach einem Kabinettsrat hat Lord Curzon sich mit sämtlichen Ministern über die Angelegenheit ausgesprochen, wobei besonders auch wichtige Mitteilungen des französischen Vertreters erwartet werden. Am Dienstag werden mehrere Fragen über die auswärtige Angelegenheiten zur Sprache kommen, die eine eingehende Verantwortung eine längere Erklärung abgeben wird. Hinsichtlich der Angelegenheit des Obersten Lord Curzon auf die Anfrage von Lord Birkenhead antworten.

Poincarés doppeltes Gesicht

Paris, 11. Juni.
 „Der Nouvelle“ schreibt zur diplomatischen Lage, in der die Poincaré nach London habe übermitteln lassen, daß er den Wunsch ausgesprochen, daß das englische Kabinettsrat den Kabinettsrat von Brüssel und Paris anzufragen und die Einstellung des passiven Widerstandes im Aufrechterhalten fordern werde. Wenn die Alliierten diese Genehmigung erteilten würden, sei die französische Regierung durchaus geneigt, an einer internationalen Konferenz teilzunehmen, die zur Aufgabe hätte, die Reparationsfrage zu lösen. Leider habe Poincaré sich nicht damit abfinden können, ein größeres Entgegenkommen nötig sei und er bereit sei, wieder zu sich kommen zu den erwählten Schritten zurückzukehren, die durch Vorbehalte wieder rückgängig zu machen, die von Poincaré nicht annehmen könne. Der erste der Poincaré'schen Kabinettsrat, daß sich die Konferenz zur Lösung an das französische Innenministerium halten müßte, das die gemeinsame Antwort sich auf die von sämtlichen Alliierten an Deutschland ergehende Aufforderung zu begeben habe, dem passiven Widerstand ein Ziel zu setzen. Diese diplomatischen Ansprüche, die für die Poincaré'schen Kabinettsrat, die zur Aufgabe hätte, die Reparationsfrage zu lösen, die von Poincaré, seinem Hauptmitarbeiter, fast aufgenommen werden. „Wenn man“, sagt „Der Nouvelle“, „von vornherein einfach über die Vorlesung eines Baldwin und eines Clemenceau hinausgeht, wird man die Angelegenheit nicht vom Kabinettsrat von Paris gegenüber wiederbringen.“

Belgien im Schlepptau Frankreichs

Brüssel, 11. Juni.
 Die „Agence Belge“ veröffentlicht folgende Mitteilung: Die belgische Regierung wurde am 25. Mai der belgische Vertreter in London beauftragt, der französischen Regierung Vorlesungen zu geben, um ein gemeinsames Studium der Angelegenheiten vorzunehmen. Eine gleichzeitige Mitteilung wird von der belgischen Regierung durch den belgischen Vertreter in

Frankreich Briefe zum Inhalt einer großen Seite genommen. „Die scharfe Erregung der Verhandlungen, man zurecht zwei französische Unteroffiziere“, so überschreibt der „Matin“ dem Exzellenz seiner heutigen Morgen Ausgabe. In der „Villette“ erklärt der Herr, der belgische Widerstand würde auf der Aufrechterhaltung der französischen Waffenstillstandbedingungen im Jahre 1918 nicht sichergestellt genug gewesen sein, da man in Deutschland jederzeit immer noch nicht begreifen habe, daß man besieg sei. Eine Anzahl Mörder seien in dem Mord einen Nachschuß für die Einrichtung Schlägerers. „Ego de Paris“ erklärt, es hätte keines ähnlichen Geschehnisses bedürft, um Frankreich darüber aufzuklären, daß trotz der Verletzung gewisser Alliierten, ohne die Aufgabe des passiven Widerstandes die französische und die belgische Regierung die deutschen Angebote nicht prüfen können. Unter Berufung auf eine Reihe von angeblichen Verfügungen der Reichsbehörden macht das Blatt die belgische Regierung für alles verantwortlich, was im belgischen Gebiet gegen Frankreich geschehe. Man könne sich vorstellen, was aus der französisch-belgischen Sache und aus dem geplanten Friedensvertrag von Versailles würde, wenn sich die geringste Schwäche, sei es in Paris, sei es in Brüssel, bemerkbar machen würde. „Der Tod der beiden muß gerächt werden“, schreibt der „Temps“.

Dennoch!

Eisenfeld, 11. Juni.
 In Eisenfeld fand sich gestern eine sehr große Anzahl von Vertretern aller Wirtschaftsklassen und Berufs des Rheinlandes an. Sie befanden den einmütigen Entschluß, unter allen Umständen an der vollen Freiheit der Rheinlande und ihrer ungemindertem Zugehörigkeit zum Reich und an der Verwirklichung des Friedensvertrages zum Besten der Rheinländer festzusetzen. In Münster wurde eine Deputation der Eisenbahner vom Reichsfiskus empfangen, die dem Kaiser das Treuegelübnis der Eisenbahner überbrachte.

Deutsch der Rhein, die Saar, die Ruhr

Eine Entscheidung der belgischen Rhein- und Saarländer.
 Die von der Liga zum Schutze der deutschen Kultur gemeinsam mit der Rheinländervereinigung, dem Saarverein, dem Westfalenbund, dem Pfälzerbund für die Elzsh-Rohranger einberufene landesweite Versammlung in Halle (Saale) am 11. Juni 1923 erklärt einmütig:
 Wir stellen uns geschlossen hinter die deutsche Regierung und unterstreichen mit ihr den Satz des Memorandums: ein härterer Beweis für den Reparationswillen Deutschlands ist nicht denkbar. Aber ebenso entschlossen und einmütig setzen wir dem belgisch-französischen Versuch, das deutsche Reich zu zerschneiden, das Rheinland abzutrennen, und eine wirtschaftliche und politische Verfassung unseres Volkes herbeizuführen, ein hartes Nein entgegen.
 Wir stehen in unerfütterlicher Treue zu unseren lehrigen Brüdern und Schwestern an Rhein, Saar und Ruhr und sind willens, auch unterirdisch jedes Opfer auf uns zu nehmen in dem Bewußtsein, daß der Kampf, der im Westen geführt wird, uns ganz geht, daß er unser Recht, zu leben, gefährdet wird und für die Freiheit unseres Volkes. Wir werden unsere eigene Sache, den Widerstand der friedlichen Arbeit gegen militärischen Terror, nicht aus der Hand geben, solange die Einbruchsmächte friedliches deutsches Land und seine Bewohner an unmensliche Art bedrücken, plündern, verwüsten und bestehlen.

Wir fordern die Rückkehr in ihre Familien und Arbeitsstätten aller durch französisch-belgische Verurteilungen und Ausweisungen, die volle Entscheidung der durch Willkür Betroffenen und vor solchen bindenden Aufstellungen kein Verbrechen kommen mit den Einbruchsmächten.
Treue um Treue!
Deutsch ist der Rhein! Deutsch ist die Saar!
Deutsch ist die Ruhr!

Dollar: Nachb. 82 400 fest

Freie Getreidewirtschaft

Von der neuen Tenierung in Deutschland, nicht der jetzigen, sondern der unausbleiblich bevorstehenden macht man sich in weiten Kreisen des In- und Auslands wohl kaum über die rechte Vorstellung. Betroffen wird lediglich die Grundfläche der Lebenshaltung, den Brotpreis, es erheben die Ansichten geradezu gramenerregend. Es ist nicht zuviel gesagt: Die deutsche Not, auf der Stufe der reichlichen Verhältnisse angekommen, wird hier nicht leben können, sondern ruffischen Zuständen gleichen. Beweis: Das jetzige Markenbrot, das nach dem Reichstag beschlossene Wegfall des verbliebenen Umlagebrotessens das Einheitsbrot für die ganze deutsche Bevölkerung sein wird, erspart nach vorsichtiger Berechnung demnach eine Verdreifachung bis Vierfachung des Preises. Das vierfünfdige Markenbrot folgte gegenwärtig in Berlin 2500 Mark. In Zukunft wird es also etwa 10 000 Mark kosten und auch das nur, wenn die Geldentwertung, die unterdessen den Dollarkurs von 80 000 übersteigert hat, endlich zum Stillstand kommt.

Diese trostlose Entwicklung ist nicht etwa die Folge der Reichstags- und Reichstages, der die Getreideumlage, den letzten Maß der Zwangsverpflichtung (eine kaum noch haltbare Sondersteuer der Landwirtschaft) beseitigt und die freie Getreidewirtschaft herbeiführt hat, sondern diese neue Prognose wäre auf jeden Fall gekommen. Man konnte der deutschen Wagnis auf die Dauer nicht zwingen, einen großen Teil seines Getreides billiger bezuziehen, als es ihm selbst folgte. Dieser Wagnis und Raub führt unfehlbar zum Niedergang der Produktion, zur Einschränkung des Getreideanbaues, während die deutsche Volkswirtschaft in ihrer jetzigen Lage nichts nötiger hat als die Vermehrung der Getreideproduktion.

Wer an die Stelle des Umlageverfahrens soll eine andere lokale Wohlfahrt treten: Die rote Karte für die Landwirtschaft, für die Sozial- und Kleinrentner, für die Arbeitslosen, Kriegseingesetzten und kinderreichen Familien des Mittel- und Arbeiterstandes. Dem Volkswirtschaftlichen Ausbruch des Reiches obliegt zurecht die Ausarbeitung des Gegenwertes, durch den das Problem der Brotversorgung gelöst werden soll. Die finanzielle Last wird von den Schultern der Landwirtschaft auf den Rücken einer breiteren Schicht des Volkes gelegt: die Zwangsanleihe, nochmals und mehrfach erhoben, soll die Zugänge zur Brotverbilligung erbringen. Man rechnet mit rund sieben Millionen Bedürftigen im Reich, denen das Brot nur durch Mittel des künstlichen Preises beibringt werden soll. Für jeden Untererfüllungsbedürftigen ist ein Zubehör von ungefähr 15 Goldmark jährlich erforderlich, für alle sieben Millionen zusammen also 105 Millionen Goldmark. Das sind bei der jetzigen Geldentwertung mehr als zwei Billionen Papiermark. Die Zwangsanleihe hat bisher einen Ertrag von 220 Milliarden Papiermark abgedeckt. Sie müßte also beinahe verdreifacht werden, um für die Zugänge zur Brotverbilligung auszureichen.

Ganz abgesehen von der katastrophalen Wirkung, die schon die Aussicht auf eine solche neue unerhörte Weisheit in deutschen Handel und Wandel zeitigen wird, erdreich das ganze System der indirekten Brotverbilligung recht formalisiert und unterdrückt. Der Mensch lebt eben nicht vom Brot allein, und was den Widerbemittelter für das Brot zugehört wird, das müssen sie schon als Nebenprodukt für andere Lebensmittel ausgeben. Oder glauben die Herren Minister für Ernährung und Finanzen nicht, daß die Anleihe, die man mit zehnfacher Weisheit trifft, ihre Verluste in den Preisen ihrer Produkte und Waren hereinzubringen suchen? Der alte Fehlsieger! Verbilligungen erzielen man nicht durch neue Besteuerungen.

Auch jenseitig enthält der Gegenstand zur Einführung der freien Getreidewirtschaft harte Nüsse, die in der Eile kaum zu knacken sind. So wird die Umlageverpflichtung nur dann aufgehoben, wenn es gelingt, die Brotgetreideerzeugung für das Jahr 1923/24 zu steigern. Die Preisgetreideerzeugung soll nicht vollständig entfallen, sondern in irgend einer Form beibehalten werden. Sie wird im freien Handel zu einer Konkurrenz, die viel Unheil stiften kann: Eine Dienststelle für Getreide, es kären die Spuren der Reichs- und ihrer mitschuldigen Stillungsaktion. Für den freien Handel, für die Mühlen und Genossenschaften wird ein unabweisbarer Kapital- und Kreditbedarf erforderlich sein. Die Getreidekreditbanken, die in Berlin, Hamburg, Mannheim, Bremen, Königsberg, München, Frankfurt a. M., Breslau usw. ins Leben gerufen wurden, sollen gemeinsamen Charakter erhalten. Werden die Gebelegen im Reichstag dieser gewaltigen Aufgabe bei so kurzer Frist gewachsen sein? Die Hoffnung ist leider nicht groß.

am 4. bis 7. Juni in Groß-Salze bei Magdeburg und demnach die Vereinigung der theologischen Berufstätiger der Inneren Mission...

Wache auf dem Wodden

Vom Wodden wird berichtet: Wenn auch alljährlich um diese Zeit die Schneefälle häufig sind, so hat sie doch...

Manfred, 9. Juni. Die durch das Wetter geübten Schichten in unserer Stadt waren im Gewöhnlichen...

Am 7. Juni. (Mann.) Einen eigenartigen Fund hat der Bergarbeiter Witzig von hier. In der Sandgrube...

Am 8. Juni. (Mitte u. Glöde.) Wie mitgeteilt wird, geht von unserem Orte am 10. die alte Glöde ab...

Die Wählgewaltigkeiten sind nicht mit dem heutigen Wodden an dem gleichnamigen Tage gelegen haben; es ist jedoch dabei zu merken...

Größter Erfolg, 11. Juni. (Maußbärfeld.) Hier wurde gegen den Pastorenverwalter der Sprotte- und Parochialkirche...

— Einbruch, 8. Juni. (Krausmaier eines Diebes.) — Verhaftung, 8. Juni. Der seit mehreren Monaten flüchtige und heftigste verhaftete Bergmann...

Schnee, 9. Juni. (Der Verlobte a. D.) Aus einem anderen Berichte geht hervor, daß die Geschicklichkeiten hier...

Sonntags, 9. Juni. (Communitätliche Schicksale.) Note Sonderfahrten sind, wie in anderen Thüringern...

Wieder, 11. Juni. (Ein Unfallsfall) hat sich in unserer Ort ereignet. Ein Wittigsdorf hat sich drei Wochen...

Erst, 11. Juni. (60000 Eier beschlagnahmt.) Von der Kremlingpferde Ernt wurden am 8. d. Mts. in...

Wieder, 11. Juni. (Ein Unfallsfall) hat sich in unserer Ort ereignet. Ein Wittigsdorf hat sich drei Wochen...

Am 11. Juni. (Geldlich fertig.) Vor einigen Tagen wurden aus der Wodden der Rastler Herold die...

Reipzig, 11. Juni. Die selbsttätige Fernsprecheranlage in Leipzig ist nunmehr auch in ganz Leipzig eingeführt...

Was heißt Burdenschaft?

Zum Gedächtnistage der Deutschen Burdenschaft. Nach den Befreiungskriegen, an denen die glanzvolle Jugend...

Das Recht gelang nach längeren Kämpfen und Debatte, die Landmannschaften der Thüringer und Franen zeigten sich...

Die Farben waren Schwarz-Rot mit goldener Besatzung, die Wappentier die zwei Adler...

— Auf nach Wodden! An alle ehemaligen Grotte-Jäger ergeht die Aufforderung, an den Denkmalstiftung für die Gefallenen...

— Größter Erfolg. Am Sonntag nachmittags stahl ein junger Mann aus dem Hofe eines Grundbesitzers in der...

Am Sonntag, den 16. und Sonntag, den 17. Juni 1923. Während die Frühjahrs-Blüthen des Reiches in der...

— Offizielle Eintragung. Der von Frau Sim-Wagner angelegte herzogliche Hof...

— Das Große Rad von Leipzig kam am Donnerstagabend nach mehrmaliger Verschiebung endlich nach Halle und ist abgeholt...

— Die Wodden der Rastler Herold. Die Wodden der Rastler Herold ist nunmehr auch in ganz Leipzig eingeführt...

— Die Wodden der Rastler Herold. Die Wodden der Rastler Herold ist nunmehr auch in ganz Leipzig eingeführt...

Volkswirtschaftlicher Teil der „Halleschen Zeitung“

5 Uhr-Devisenkurse

Berlin, 11. Juni.

Amsterd. 529,00, Italien 830,00, London 840,00, New-York 82,00, Paris 628,00, Schweiz 1480,00, Prag 270,00, London; fest

Saatenstand im deutschen Reich am Anfang Juni

Einigen sommerlich-warmen Tagen im ersten Drittel des Monats Mai folgte im weiteren Verlauf unbedeutendes regnerisches und kaltes Wetter, das die Saaten im allgemeinen bis zum Ende Mai anhielt. Die ausgiebigen, häufig den Gewittern begleiteten Regenfälle gaben dem Boden genügende Feuchtigkeit und beeinflussten die Entfaltung der Saaten günstig. Nur durch die anhaltende Hitze geriet das Wachstum der Pflanzen zeitweilig ins Stocken. Sonnenfeindliche und hitzeempfindliche Getreidearten, wie Roggen und Weizen, waren daher sehr ermuntert. Reineizige Getreidearten haben frühzeitig einen Ertrag erzielt.

Unter diesen Bedingungen ermaßen die Verträge hauptsächlich fröhlichen Entgegnungen, Erträge und Reichtümer, von denen man den Sommergetreide und den Wintergetreide Erträge erwarten konnte. Die Wintergetreidefrüchte haben sich kräftig entwickelt und zeigen einen recht befriedigenden Stand, insbesondere der Winterweizen. Winterweizen und Wintergerste stehen bereits in Reife. Unter Zugrundelegung der Zählensumme I = sehr gut, II = gut, III = mäßig, IV = gering, V = sehr gering ergibt sich im Reichsbereich für Winterweizen 2,5 (im Reichsbereich 2,7), Winterernte 2,5 (2,6), Wintergerste 2,5 (2,9), Winterernte 2,7 (2,8). Der Stand der Sommerernte ist nicht ungleich. Die Entwicklung wurde durch die Hitze behindert, steht überall noch eine kurze Reifezeit fest. Winterweizen 2,7, Sommerernte 2,7, Sommerernte 2,5 und Weizen 2,7. Von den Sommerfrüchten ist ein großer Teil noch nicht aufgegangen. Daher kann ein früheres Urteil über den letzten Stand noch nicht abgegeben werden. Viehwirtschaftlich ist die Verhältnisse im Reichsbereich für den Winterweizen 2,9, Winterernte 2,9, Winterernte 2,9. Die Winterfrüchte und Weizen haben infolge der reichlichen Niederschläge gut entwickelt und zeigen einen recht befriedigenden Stand. Am weitesten sind die Weizen im Reichsbereich im Vergleich zum vorjährigen ersten Schnitt reife Erträge. Die Sommerernte im Reichsbereich 2,5 (2,9), Sommerernte 2,7, Winterernte 2,5 (2,5), Winterernte 2,5 (2,9), Sommerernte 2,5 (2,5).

Deutschland Außenhandl im April

Die Zuverlässigkeit der vom Statistischen Reichsamt zusammengestellten und mit genauer Verpägung versehenen Ergebnisse des deutschen Außenhandels im April ist gleich dem der beiden vorhergehenden Monate durch den Einbruch in das Ausland für erheblich beeinträchtigt worden, da eine statistische Erfassung der dort etwa noch ein- und ausgeführten Waren infolge der Bekämpfung der Zollstellen und der Verteilung der Beamten bei deutscher Seite nicht möglich war. Infolgedessen haben auch die nachstehenden Zahlen nur einen bedingten Wert: (in 1000 Doppelzentnern):

Reiseartikel Rohstoffe und fertige Waren

1928	Geräte	Wohlf. Waren	Wohlf. Waren
Januar	4299	911	4113
Februar	2843	592	3435
März	3909	757	4666
April	3800	1101	5901

Wenn auch Vergleiche mit den früheren Monaten aus obengenannten Gründen im allgemeinen unzulässig sind, so lassen doch einige Zahlen als besonders bemerkenswert hervorgehen. Demnach ist vor allem die letzte Zunahme der Einfuhr von Rohstoffen hervorzuheben. Diese Zunahme der Einfuhr von Rohstoffen ist durch den Bedarf an Brennmaterialien: Einsteinstoffen wurde gesteigert in Höhe von 45 Mill. Doppelzentnern gegen 34 Mill. Doppelzentner im März und 10 Mill. Doppelzentner im Monatsdurchschnitt 1928. Auch die Einfuhr von Stoffen hat sich nahezu verdoppelt und gegen 1927 etwa um 25 Prozent zugenommen ist, ferner, daß die Einfuhr von Rohstoffen, Eisenbahnwagen, Holz, und Formteilen, Weid und Draht hat zugenommen hat. Auch Wolle und Baumwolle, ferner Weizen, Fleisch und Stoffe sind in erheblicher Menge eingeführt worden. Die Einfuhr weist zwar auch im ganzen gegenüber dem Vormonat mäßigste Zunahme auf. Demnach ist zu bemerken, daß die Einfuhr von Rohstoffen im allgemeinen zurückgegangen ist. Nur Holz und Formteile, Baumwolle und Jutearten sind in größerer Menge eingeführt worden.

Deutsche Erdöl A.G.

In Verbindung unserer Ankündigung über die Koncession der Deutschen Erdöl A.G. mit einer weitläufigen Einzelforschung wird der „Zeit.“ folgendes mitgeteilt: Es liegen Verhandlungen nahe, bei denen die Deutsche Erdöl A.G. die bedeutende westfälische Erdölvorkommen Graf Bismarck mehrheitlich erwerben wird. Die Mehrheit allein stellt nach den letzten Zahlen die die Erdölvorkommen Graf Bismarck im Reichsbereich in Umfang von geltenden Deutschen Erdöl-Affinen ein Objekt von mehreren hundert Millionen, vielleicht ungefähr 500 Millionen dar. Die Deutsche Erdöl A.G. wird zu diesem Zweck ihr Grundkapital, das gegenwärtig auf 100 Mill. Reichsmark veranschlagt und 100 Mill. Reichsmark in 25 Prozent zinsgebundenen Aktien besteht, erheblich erhöhen, wobei aber die jungen Aktien nicht oder nur teilweise an den Markt gebracht werden sollen. Die Verwertung der beiden gegenüberliegenden Unternehmungen liegt auf dem Gebiete der Erdölverarbeitung. Die Deutsche Erdöl A.G. hat in ihren verschiedenen Schichten teilweise an Stelle früher angelegter, besserer Teilhabe eine umfangreichere, jedoch besonders verfahrensfähiger Stoffe angeordnet und hat daraufhin bereits viel Sachverhalte bekannt, umfangreichere Veredelungsüberläufe gemacht. Die Gesellschaft Graf Bismarck beteiligt für das letzte Jahr eine Ausbeute von 3 Mill. Tonnen bei einer Förderung von 1,53 Mill. Tonnen und erheblichen Erträgen aus Nebenprodukten.

U. Gewerkschaften Deutschlands, Arbeiterwert in Grube bei Hannover. Die Bezahlung stellt sich nach dem Geschäftsbildung über 5,7581 für Schicht I und 1,3397 für Schicht II. Der Abzug an Steuern und Rückstellungen auf 540,88 Doppelzentner. Das im Geschäftsjahre 1928 begonnene Umbau, Ausbesserung und Ausweitung wurde im Berichtsjahre weitestgehend durchgeführt und in einem Teile bereits zum Abschluß gebracht. Die neue Schichtausstattung konnte im künftigen Teil fertiggestellt werden. Die Gruben mußten der erhöhten Leistungsfähigkeit der Tagesanlagen angepaßt werden. Im Oberenfeld des Schachtes II ist zur Erreichung der besten Ziele die künftige Schichtausstattung im Berichtsjahre weitestgehend durchgeführt. Zur Durchführung der begonnenen Bauten und insbesondere der noch erforderliche Ausbau des Schachtes II werden auch weiterhin erhebliche Mittel notwendig sein.

W. Blangen (Hochschule) Unternehmens (per 31. Dezember 1928). Die Verträge aus den neuen Erträgen sind im Rang A-G normaler Erträge in Höhe von 100 Prozent pro 1928, 80 bis 100 Prozent im Rang B-G, 60 bis 80 Prozent im Rang C-G, 40 bis 60 Prozent im Rang D-G, 20 bis 40 Prozent im Rang E-G, 10 bis 20 Prozent im Rang F-G, 5 bis 10 Prozent im Rang G-G, 2 bis 5 Prozent im Rang H-G, 1 bis 2 Prozent im Rang I-G, 0,5 bis 1 Prozent im Rang J-G, 0,2 bis 0,5 Prozent im Rang K-G, 0,1 bis 0,2 Prozent im Rang L-G, 0,05 bis 0,1 Prozent im Rang M-G, 0,02 bis 0,05 Prozent im Rang N-G, 0,01 bis 0,02 Prozent im Rang O-G, 0,005 bis 0,01 Prozent im Rang P-G, 0,002 bis 0,005 Prozent im Rang Q-G, 0,001 bis 0,002 Prozent im Rang R-G, 0,0005 bis 0,001 Prozent im Rang S-G, 0,0002 bis 0,0005 Prozent im Rang T-G, 0,0001 bis 0,0002 Prozent im Rang U-G, 0,00005 bis 0,0001 Prozent im Rang V-G, 0,00002 bis 0,00005 Prozent im Rang W-G, 0,00001 bis 0,00002 Prozent im Rang X-G, 0,000005 bis 0,00001 Prozent im Rang Y-G, 0,000002 bis 0,000005 Prozent im Rang Z-G.

Wahlungsabstimmung wird nach Genehmigung durch die Generalversammlung aus dem per 1923 erzielten Reingehalt von 607 898,88 Reichsmark, aus denen von 30 Reichsmark abgezogen werden. Die Verträge sind für den 30. Juni 1929, 30. Juni 1930, 30. Juni 1931, 30. Juni 1932, 30. Juni 1933, 30. Juni 1934, 30. Juni 1935, 30. Juni 1936, 30. Juni 1937, 30. Juni 1938, 30. Juni 1939, 30. Juni 1940, 30. Juni 1941, 30. Juni 1942, 30. Juni 1943, 30. Juni 1944, 30. Juni 1945, 30. Juni 1946, 30. Juni 1947, 30. Juni 1948, 30. Juni 1949, 30. Juni 1950, 30. Juni 1951, 30. Juni 1952, 30. Juni 1953, 30. Juni 1954, 30. Juni 1955, 30. Juni 1956, 30. Juni 1957, 30. Juni 1958, 30. Juni 1959, 30. Juni 1960, 30. Juni 1961, 30. Juni 1962, 30. Juni 1963, 30. Juni 1964, 30. Juni 1965, 30. Juni 1966, 30. Juni 1967, 30. Juni 1968, 30. Juni 1969, 30. Juni 1970, 30. Juni 1971, 30. Juni 1972, 30. Juni 1973, 30. Juni 1974, 30. Juni 1975, 30. Juni 1976, 30. Juni 1977, 30. Juni 1978, 30. Juni 1979, 30. Juni 1980, 30. Juni 1981, 30. Juni 1982, 30. Juni 1983, 30. Juni 1984, 30. Juni 1985, 30. Juni 1986, 30. Juni 1987, 30. Juni 1988, 30. Juni 1989, 30. Juni 1990, 30. Juni 1991, 30. Juni 1992, 30. Juni 1993, 30. Juni 1994, 30. Juni 1995, 30. Juni 1996, 30. Juni 1997, 30. Juni 1998, 30. Juni 1999, 30. Juni 2000, 30. Juni 2001, 30. Juni 2002, 30. Juni 2003, 30. Juni 2004, 30. Juni 2005, 30. Juni 2006, 30. Juni 2007, 30. Juni 2008, 30. Juni 2009, 30. Juni 2010, 30. Juni 2011, 30. Juni 2012, 30. Juni 2013, 30. Juni 2014, 30. Juni 2015, 30. Juni 2016, 30. Juni 2017, 30. Juni 2018, 30. Juni 2019, 30. Juni 2020, 30. Juni 2021, 30. Juni 2022, 30. Juni 2023, 30. Juni 2024, 30. Juni 2025, 30. Juni 2026, 30. Juni 2027, 30. Juni 2028, 30. Juni 2029, 30. Juni 2030, 30. Juni 2031, 30. Juni 2032, 30. Juni 2033, 30. Juni 2034, 30. Juni 2035, 30. Juni 2036, 30. Juni 2037, 30. Juni 2038, 30. Juni 2039, 30. Juni 2040, 30. Juni 2041, 30. Juni 2042, 30. Juni 2043, 30. Juni 2044, 30. Juni 2045, 30. Juni 2046, 30. Juni 2047, 30. Juni 2048, 30. Juni 2049, 30. Juni 2050, 30. Juni 2051, 30. Juni 2052, 30. Juni 2053, 30. Juni 2054, 30. Juni 2055, 30. Juni 2056, 30. Juni 2057, 30. Juni 2058, 30. Juni 2059, 30. Juni 2060, 30. Juni 2061, 30. Juni 2062, 30. Juni 2063, 30. Juni 2064, 30. Juni 2065, 30. Juni 2066, 30. Juni 2067, 30. Juni 2068, 30. Juni 2069, 30. Juni 2070, 30. Juni 2071, 30. Juni 2072, 30. Juni 2073, 30. Juni 2074, 30. Juni 2075, 30. Juni 2076, 30. Juni 2077, 30. Juni 2078, 30. Juni 2079, 30. Juni 2080, 30. Juni 2081, 30. Juni 2082, 30. Juni 2083, 30. Juni 2084, 30. Juni 2085, 30. Juni 2086, 30. Juni 2087, 30. Juni 2088, 30. Juni 2089, 30. Juni 2090, 30. Juni 2091, 30. Juni 2092, 30. Juni 2093, 30. Juni 2094, 30. Juni 2095, 30. Juni 2096, 30. Juni 2097, 30. Juni 2098, 30. Juni 2099, 30. Juni 2100, 30. Juni 2101, 30. Juni 2102, 30. Juni 2103, 30. Juni 2104, 30. Juni 2105, 30. Juni 2106, 30. Juni 2107, 30. Juni 2108, 30. Juni 2109, 30. Juni 2110, 30. Juni 2111, 30. Juni 2112, 30. Juni 2113, 30. Juni 2114, 30. Juni 2115, 30. Juni 2116, 30. Juni 2117, 30. Juni 2118, 30. Juni 2119, 30. Juni 2120, 30. Juni 2121, 30. Juni 2122, 30. Juni 2123, 30. Juni 2124, 30. Juni 2125, 30. Juni 2126, 30. Juni 2127, 30. Juni 2128, 30. Juni 2129, 30. Juni 2130, 30. Juni 2131, 30. Juni 2132, 30. Juni 2133, 30. Juni 2134, 30. Juni 2135, 30. Juni 2136, 30. Juni 2137, 30. Juni 2138, 30. Juni 2139, 30. Juni 2140, 30. Juni 2141, 30. Juni 2142, 30. Juni 2143, 30. Juni 2144, 30. Juni 2145, 30. Juni 2146, 30. Juni 2147, 30. Juni 2148, 30. Juni 2149, 30. Juni 2150, 30. Juni 2151, 30. Juni 2152, 30. Juni 2153, 30. Juni 2154, 30. Juni 2155, 30. Juni 2156, 30. Juni 2157, 30. Juni 2158, 30. Juni 2159, 30. Juni 2160, 30. Juni 2161, 30. Juni 2162, 30. Juni 2163, 30. Juni 2164, 30. Juni 2165, 30. Juni 2166, 30. Juni 2167, 30. Juni 2168, 30. Juni 2169, 30. Juni 2170, 30. Juni 2171, 30. Juni 2172, 30. Juni 2173, 30. Juni 2174, 30. Juni 2175, 30. Juni 2176, 30. Juni 2177, 30. Juni 2178, 30. Juni 2179, 30. Juni 2180, 30. Juni 2181, 30. Juni 2182, 30. Juni 2183, 30. Juni 2184, 30. Juni 2185, 30. Juni 2186, 30. Juni 2187, 30. Juni 2188, 30. Juni 2189, 30. Juni 2190, 30. Juni 2191, 30. Juni 2192, 30. Juni 2193, 30. Juni 2194, 30. Juni 2195, 30. Juni 2196, 30. Juni 2197, 30. Juni 2198, 30. Juni 2199, 30. Juni 2200, 30. Juni 2201, 30. Juni 2202, 30. Juni 2203, 30. Juni 2204, 30. Juni 2205, 30. Juni 2206, 30. Juni 2207, 30. Juni 2208, 30. Juni 2209, 30. Juni 2210, 30. Juni 2211, 30. Juni 2212, 30. Juni 2213, 30. Juni 2214, 30. Juni 2215, 30. Juni 2216, 30. Juni 2217, 30. Juni 2218, 30. Juni 2219, 30. Juni 2220, 30. Juni 2221, 30. Juni 2222, 30. Juni 2223, 30. Juni 2224, 30. Juni 2225, 30. Juni 2226, 30. Juni 2227, 30. Juni 2228, 30. Juni 2229, 30. Juni 2230, 30. Juni 2231, 30. Juni 2232, 30. Juni 2233, 30. Juni 2234, 30. Juni 2235, 30. Juni 2236, 30. Juni 2237, 30. Juni 2238, 30. Juni 2239, 30. Juni 2240, 30. Juni 2241, 30. Juni 2242, 30. Juni 2243, 30. Juni 2244, 30. Juni 2245, 30. Juni 2246, 30. Juni 2247, 30. Juni 2248, 30. Juni 2249, 30. Juni 2250, 30. Juni 2251, 30. Juni 2252, 30. Juni 2253, 30. Juni 2254, 30. Juni 2255, 30. Juni 2256, 30. Juni 2257, 30. Juni 2258, 30. Juni 2259, 30. Juni 2260, 30. Juni 2261, 30. Juni 2262, 30. Juni 2263, 30. Juni 2264, 30. Juni 2265, 30. Juni 2266, 30. Juni 2267, 30. Juni 2268, 30. Juni 2269, 30. Juni 2270, 30. Juni 2271, 30. Juni 2272, 30. Juni 2273, 30. Juni 2274, 30. Juni 2275, 30. Juni 2276, 30. Juni 2277, 30. Juni 2278, 30. Juni 2279, 30. Juni 2280, 30. Juni 2281, 30. Juni 2282, 30. Juni 2283, 30. Juni 2284, 30. Juni 2285, 30. Juni 2286, 30. Juni 2287, 30. Juni 2288, 30. Juni 2289, 30. Juni 2290, 30. Juni 2291, 30. Juni 2292, 30. Juni 2293, 30. Juni 2294, 30. Juni 2295, 30. Juni 2296, 30. Juni 2297, 30. Juni 2298, 30. Juni 2299, 30. Juni 2300, 30. Juni 2301, 30. Juni 2302, 30. Juni 2303, 30. Juni 2304, 30. Juni 2305, 30. Juni 2306, 30. Juni 2307, 30. Juni 2308, 30. Juni 2309, 30. Juni 2310, 30. Juni 2311, 30. Juni 2312, 30. Juni 2313, 30. Juni 2314, 30. Juni 2315, 30. Juni 2316, 30. Juni 2317, 30. Juni 2318, 30. Juni 2319, 30. Juni 2320, 30. Juni 2321, 30. Juni 2322, 30. Juni 2323, 30. Juni 2324, 30. Juni 2325, 30. Juni 2326, 30. Juni 2327, 30. Juni 2328, 30. Juni 2329, 30. Juni 2330, 30. Juni 2331, 30. Juni 2332, 30. Juni 2333, 30. Juni 2334, 30. Juni 2335, 30. Juni 2336, 30. Juni 2337, 30. Juni 2338, 30. Juni 2339, 30. Juni 2340, 30. Juni 2341, 30. Juni 2342, 30. Juni 2343, 30. Juni 2344, 30. Juni 2345, 30. Juni 2346, 30. Juni 2347, 30. Juni 2348, 30. Juni 2349, 30. Juni 2350, 30. Juni 2351, 30. Juni 2352, 30. Juni 2353, 30. Juni 2354, 30. Juni 2355, 30. Juni 2356, 30. Juni 2357, 30. Juni 2358, 30. Juni 2359, 30. Juni 2360, 30. Juni 2361, 30. Juni 2362, 30. Juni 2363, 30. Juni 2364, 30. Juni 2365, 30. Juni 2366, 30. Juni 2367, 30. Juni 2368, 30. Juni 2369, 30. Juni 2370, 30. Juni 2371, 30. Juni 2372, 30. Juni 2373, 30. Juni 2374, 30. Juni 2375, 30. Juni 2376, 30. Juni 2377, 30. Juni 2378, 30. Juni 2379, 30. Juni 2380, 30. Juni 2381, 30. Juni 2382, 30. Juni 2383, 30. Juni 2384, 30. Juni 2385, 30. Juni 2386, 30. Juni 2387, 30. Juni 2388, 30. Juni 2389, 30. Juni 2390, 30. Juni 2391, 30. Juni 2392, 30. Juni 2393, 30. Juni 2394, 30. Juni 2395, 30. Juni 2396, 30. Juni 2397, 30. Juni 2398, 30. Juni 2399, 30. Juni 2400, 30. Juni 2401, 30. Juni 2402, 30. Juni 2403, 30. Juni 2404, 30. Juni 2405, 30. Juni 2406, 30. Juni 2407, 30. Juni 2408, 30. Juni 2409, 30. Juni 2410, 30. Juni 2411, 30. Juni 2412, 30. Juni 2413, 30. Juni 2414, 30. Juni 2415, 30. Juni 2416, 30. Juni 2417, 30. Juni 2418, 30. Juni 2419, 30. Juni 2420, 30. Juni 2421, 30. Juni 2422, 30. Juni 2423, 30. Juni 2424, 30. Juni 2425, 30. Juni 2426, 30. Juni 2427, 30. Juni 2428, 30. Juni 2429, 30. Juni 2430, 30. Juni 2431, 30. Juni 2432, 30. Juni 2433, 30. Juni 2434, 30. Juni 2435, 30. Juni 2436, 30. Juni 2437, 30. Juni 2438, 30. Juni 2439, 30. Juni 2440, 30. Juni 2441, 30. Juni 2442, 30. Juni 2443, 30. Juni 2444, 30. Juni 2445, 30. Juni 2446, 30. Juni 2447, 30. Juni 2448, 30. Juni 2449, 30. Juni 2450, 30. Juni 2451, 30. Juni 2452, 30. Juni 2453, 30. Juni 2454, 30. Juni 2455, 30. Juni 2456, 30. Juni 2457, 30. Juni 2458, 30. Juni 2459, 30. Juni 2460, 30. Juni 2461, 30. Juni 2462, 30. Juni 2463, 30. Juni 2464, 30. Juni 2465, 30. Juni 2466, 30. Juni 2467, 30. Juni 2468, 30. Juni 2469, 30. Juni 2470, 30. Juni 2471, 30. Juni 2472, 30. Juni 2473, 30. Juni 2474, 30. Juni 2475, 30. Juni 2476, 30. Juni 2477, 30. Juni 2478, 30. Juni 2479, 30. Juni 2480, 30. Juni 2481, 30. Juni 2482, 30. Juni 2483, 30. Juni 2484, 30. Juni 2485, 30. Juni 2486, 30. Juni 2487, 30. Juni 2488, 30. Juni 2489, 30. Juni 2490, 30. Juni 2491, 30. Juni 2492, 30. Juni 2493, 30. Juni 2494, 30. Juni 2495, 30. Juni 2496, 30. Juni 2497, 30. Juni 2498, 30. Juni 2499, 30. Juni 2500, 30. Juni 2501, 30. Juni 2502, 30. Juni 2503, 30. Juni 2504, 30. Juni 2505, 30. Juni 2506, 30. Juni 2507, 30. Juni 2508, 30. Juni 2509, 30. Juni 2510, 30. Juni 2511, 30. Juni 2512, 30. Juni 2513, 30. Juni 2514, 30. Juni 2515, 30. Juni 2516, 30. Juni 2517, 30. Juni 2518, 30. Juni 2519, 30. Juni 2520, 30. Juni 2521, 30. Juni 2522, 30. Juni 2523, 30. Juni 2524, 30. Juni 2525, 30. Juni 2526, 30. Juni 2527, 30. Juni 2528, 30. Juni 2529, 30. Juni 2530, 30. Juni 2531, 30. Juni 2532, 30. Juni 2533, 30. Juni 2534, 30. Juni 2535, 30. Juni 2536, 30. Juni 2537, 30. Juni 2538, 30. Juni 2539, 30. Juni 2540, 30. Juni 2541, 30. Juni 2542, 30. Juni 2543, 30. Juni 2544, 30. Juni 2545, 30. Juni 2546, 30. Juni 2547, 30. Juni 2548, 30. Juni 2549, 30. Juni 2550, 30. Juni 2551, 30. Juni 2552, 30. Juni 2553, 30. Juni 2554, 30. Juni 2555, 30. Juni 2556, 30. Juni 2557, 30. Juni 2558, 30. Juni 2559, 30. Juni 2560, 30. Juni 2561, 30. Juni 2562, 30. Juni 2563, 30. Juni 2564, 30. Juni 2565, 30. Juni 2566, 30. Juni 2567, 30. Juni 2568, 30. Juni 2569, 30. Juni 2570, 30. Juni 2571, 30. Juni 2572, 30. Juni 2573, 30. Juni 2574, 30. Juni 2575, 30. Juni 2576, 30. Juni 2577, 30. Juni 2578, 30. Juni 2579, 30. Juni 2580, 30. Juni 2581, 30. Juni 2582, 30. Juni 2583, 30. Juni 2584, 30. Juni 2585, 30. Juni 2586, 30. Juni 2587, 30. Juni 2588, 30. Juni 2589, 30. Juni 2590, 30. Juni 2591, 30. Juni 2592, 30. Juni 2593, 30. Juni 2594, 30. Juni 2595, 30. Juni 2596, 30. Juni 2597, 30. Juni 2598, 30. Juni 2599, 30. Juni 2600, 30. Juni 2601, 30. Juni 2602, 30. Juni 2603, 30. Juni 2604, 30. Juni 2605, 30. Juni 2606, 30. Juni 2607, 30. Juni 2608, 30. Juni 2609, 30. Juni 2610, 30. Juni 2611, 30. Juni 2612, 30. Juni 2613, 30. Juni 2614, 30. Juni 2615, 30. Juni 2616, 30. Juni 2617, 30. Juni 2618, 30. Juni 2619, 30. Juni 2620, 30. Juni 2621, 30. Juni 2622, 30. Juni 2623, 30. Juni 2624, 30. Juni 2625, 30. Juni 2626, 30. Juni 2627, 30. Juni 2628, 30. Juni 2629, 30. Juni 2630, 30. Juni 2631, 30. Juni 2632, 30. Juni 2633, 30. Juni 2634, 30. Juni 2635, 30. Juni 2636, 30. Juni 2637, 30. Juni 2638, 30. Juni 2639, 30. Juni 2640, 30. Juni 2641, 30. Juni 2642, 30. Juni 2643, 30. Juni 2644, 30. Juni 2645, 30. Juni 2646, 30. Juni 2647, 30. Juni 2648, 30. Juni 2649, 30. Juni 2650, 30. Juni 2651, 30. Juni 2652, 30. Juni 2653, 30. Juni 2654, 30. Juni 2655, 30. Juni 2656, 30. Juni 2657, 30. Juni 2658, 30. Juni 2659, 30. Juni 2660, 30. Juni 2661, 30. Juni 2662, 30. Juni 2663, 30. Juni 2664, 30. Juni 2665, 30. Juni 2666, 30. Juni 2667, 30. Juni 2668, 30. Juni 2669, 30. Juni 2670, 30. Juni 2671, 30. Juni 2672, 30. Juni 2673, 30. Juni 2674, 30. Juni 2675, 30. Juni 2676, 30. Juni 2677, 30. Juni 2678, 30. Juni 2679, 30. Juni 2680, 30. Juni 2681, 30. Juni 2682, 30. Juni 2683, 30. Juni 2684, 30. Juni 2685, 30. Juni 2686, 30. Juni 2687, 30. Juni 2688, 30. Juni 2689, 30. Juni 2690, 30. Juni 2691, 30. Juni 2692, 30. Juni 2693, 30. Juni 2694, 30. Juni 2695, 30. Juni 2696, 30. Juni 2697, 30. Juni 2698, 30. Juni 2699, 30. Juni 2700, 30. Juni 2701, 30. Juni 2702, 30. Juni 2703, 30. Juni 2704, 30. Juni 2705, 30. Juni 2706, 30. Juni 2707, 30. Juni 2708, 30. Juni 2709, 30. Juni 2710, 30. Juni 2711, 30. Juni 2712, 30. Juni 2713, 30. Juni 2714, 30. Juni 2715, 30. Juni 2716, 30. Juni 2717, 30. Juni 2718, 30. Juni 2719, 30. Juni 2720, 30. Juni 2721, 30. Juni 2722, 30. Juni 2723, 30. Juni 2724, 30. Juni 2725, 30. Juni 2726, 30. Juni 2727, 30. Juni 2728, 30. Juni 2729, 30. Juni 2730, 30. Juni 2731, 30. Juni 2732, 30. Juni 2733, 30. Juni 2734, 30. Juni 2735, 30. Juni 2736, 30. Juni 2737, 30. Juni 2738, 30. Juni 2739, 30. Juni 2740, 30. Juni 2741, 30. Juni 2742, 30. Juni 2743, 30. Juni 2744, 30. Juni 2745, 30. Juni 2746, 30. Juni 2747, 30. Juni 2748, 30. Juni 2749, 30. Juni 2750, 30. Juni 2751, 30. Juni 2752, 30. Juni 2753, 30. Juni 2754, 30. Juni 2755, 30. Juni 2756, 30. Juni 2757, 30. Juni 2758, 30. Juni 2759, 30. Juni 2760, 30. Juni 2761, 30. Juni 2762, 30. Juni 2763, 30. Juni 2764, 30. Juni 2765, 30. Juni 2766, 30. Juni 2767, 30. Juni 2768, 30. Juni 2769, 30. Juni 2770, 30. Juni 2771, 30. Juni 2772, 30. Juni 2773, 30. Juni 2774, 30. Juni 2775, 30. Juni 2776, 30. Juni 2777, 30. Juni 2778, 30. Juni 2779, 30. Juni 2780, 30. Juni 2781, 30. Juni 2782, 30. Juni 2783, 30. Juni 2784, 30. Juni 2785, 30. Juni 2786, 30. Juni 27